

MEHR SPRACHEN

Blended Learning-Einheit im Rahmen des Seminars
Schule in der Migrationsgesellschaft an der
Technischen Universität Braunschweig, WS 2017/18

Migrationsgeschichte, gesellschaftliche Diskurse und Schulpolitik in Deutschland – Pädagogische Reflexionen

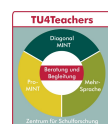
Stefanie Zahlten, M.A

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt TU4Teachers wird gefördert im Rahmen der gemeinsamen
"Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



Zielgruppe

Zielgruppe dieser Blended-Learning-Einheit sind Masterstudierende des Lehramtes an Grundschulen sowie an Real- und Hauptschulen. Die Einheit ist eingegliedert in das Blended-Learning-Seminar „Schule in der Migrationsgesellschaft“. Bei der Konzeption wurde von einer Seminargröße von 25 Studierenden ausgegangen. Eine Adaption für kleinere oder größere Gruppen ist jedoch möglich. Beachten Sie hierzu die entsprechenden Hinweise. Die Seminareinheit eignet sich zudem für die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.

Lernziele

Die Studierenden ...

- ... kennen bedeutsame aktuelle und historische Immigrationsbewegungen in Deutschland und schulpolitische Maßnahmen zur Integration neuzugewanderter Kinder in das Schulsystem.
- ... reflektieren, inwiefern gesellschaftliche, politische und rechtliche Diskurse schulpolitische Maßnahmen die Integration neuzugewanderter Kinder in das Schulsystem beeinflussen.
- ... kennen pädagogische Paradigmen in Reaktion auf Migrationsprozesse und können deren zentrale Merkmale und Unterschiede benennen sowie konkrete Beispiele aus der Schulpraxis anhand dieser Merkmale untersuchen und zuordnen.
- ... kennen Maßnahmen der kulturellen Öffnung von Schule sowie Möglichkeiten der Einbindung kultureller Differenz in den Unterricht und reflektieren deren mögliche Fallstricke.

Bearbeitungszeit/Workload

Bearbeitungszeit der E-Learning-Komponente: 5 Stunden in ca. 2 Wochen

Präsenzveranstaltung: 90 Minuten

Inhaltliche Übersicht und Relevanz des Themas

Im Rahmen dieser Blended-Learning Einheit befassen sich die Studierenden zunächst mit deutscher Einwanderungsgeschichte, dazugehörigen gesellschaftlichen Diskursen und schulpolitischen, rechtlichen Entscheidungen zur Integration neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler in das Schulsystem (Teilbereich A). Die Studierenden entdecken dadurch zum einen, dass Einwanderungsprozesse (wie auch Auswanderungsprozesse) nach Deutschland entgegen mancher medialer oder teils sogar migrationswissenschaftlicher Darstellungen keine neuartige Erscheinung sind (do Mar Castro Varela & Mecheril 2010: 23) und schon immer stattgefunden haben sowie die Gesellschaft entscheidend mitgeprägt haben (Oltmer 2012: 8). Zum anderen erkennen die Studierenden Wechselwirkungen zwischen diskursiver Verhandlung von Einwanderungsbewegungen in Gesellschaft, Politik und Recht auf der einen Seite und schulpolitischen Regelungen zum Umgang mit zuwandernden Schülerinnen und Schülern auf der anderen Seite (vgl. Hansen & Wenning 2003). Über den historischen Vergleich exemplarischer Einwanderungsbewegungen (z.B. Hugenotten in Brandenburg, polnische und polnischsprachige Bevölkerung im Deutschen Reich, Gastarbeitermigration in der Bundesrepublik Deutschland, Aussiedler- und Spätaussiedler in der Bundesrepublik Deutschland, Fluchtmigrationen in der Bundesrepublik Deutschland oder andere Einwanderungsbewegungen¹) können die Studierenden Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der Bearbeitung von Wanderungsbewegungen im schulischen Kontext erkennen (Krüger-Potratz 2015: 136) und sich der historischen Entstehungsgeschichte heutiger Regelungen zur Integration

¹ Diese Gruppen könnten beliebig verändert und erweitert werden. Auch die schulische Integration bzw. Assimilation sprachlicher Minderheiten in Deutschland oder Einwanderungsbewegungen in der DDR könnten thematisiert werden. Es bietet sich jedoch an, nicht zu viele unterschiedliche Einwanderungsbewegungen zu besprechen, damit diese ihren Raum erhalten und entsprechend aufgearbeitet werden können. Je nach Seminargröße können mehr oder weniger Migrationsbewegungen thematisiert werden, da diese in Expertengruppen aufgearbeitet werden. Empfohlen wird eine Expertengruppengröße von 3- 5 Personen pro Migrationsbewegung.

neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler bewusst werden und diese kritisch hinterfragen. Einhergehend wird die Frage des Umgangs mit Mehrsprachigkeit in der Schule verhandelt und deren Abhängigkeit von Machtverhältnissen untersucht (do Mar Castro Varela & Mecheril 2010: 100).

In einem weiteren Schritt beschäftigen sich die Studierenden mit dem pädagogischen Fachdiskurs zur Thematisierung von Migrationsanderen in der Schule (Teilbereich B). Hierbei werden die zentralen Handlungslogiken von Ausländerpädagogik, Interkultureller Pädagogik und Migrationspädagogik herausgearbeitet und miteinander anhand zentraler Merkmale kontrastiert (Mecheril 2015). Anhand der Analyse konkreter Beispiele aus der Schulpraxis erkennen die Studierenden, dass es sich bei den programmatischen Ansätzen zwar um historisch gewachsene Fachdiskurse handelt, diese sich aber sowohl in der Fachdebatte, als vor allem auch in der schulischen Praxis nicht eindeutig zeitlich voneinander trennen lassen. So existieren auch heute noch zahlreiche Beispiele schulischer Praxis, die eher der Logik der Ausländerpädagogik entsprechen.

Abschließend erhalten die Studierenden Gelegenheit über Maßnahmen der interkulturellen Öffnung von Schule nachzudenken und Fallstricke einer interkulturellen und migrationssensiblen Pädagogik zu reflektieren (Teilbereich C). Ziel ist dabei, die Selbstreflexivität der Studierenden in Hinblick auf wahrgenommene ethno-natio-kulturelle Differenz zu stärken und sowie mit den Studierenden ein Instrumentarium zu entwickeln, um mögliche (Selbst-)Kulturalisierungen zu enttarnen (Kalpaka 2015).

Arbeitsaufträge und didaktisch-methodisches Vorgehen

Die methodisch- didaktische Umsetzung von Teilbereich A sieht die Durchführung eines Gruppenpuzzles vor. Die Studierenden erarbeiten in der E-Learning-Phase gemeinsam in Gruppen den historischen Hintergrund einer exemplarischen Immigrationsbewegung, den dazugehörigen gesellschaftlich-politisch-rechtlichen Diskurs sowie schulpolitische Maßnahmen zur Integration dieser zugewanderten Kinder in das deutsche Schulsystem und setzen beides zueinander in Beziehung. Die Ergebnisse werden von den Studierenden auf Lernplakaten festgehalten und zum Vergleich online gestellt.

Hierzu werden die Studierenden bereits in einer vorangehenden Präsenzsitzung in verschiedene Gruppen eingeteilt, die sich jeweils mit einer Einwanderungsbewegung näher auseinandersetzen. Es bietet sich dabei eine Gruppengröße von 3-5 Studierenden je zu thematisierender Migrationsbewegung an. Da die Studierenden sich für die gemeinsame Bearbeitung in der E-Learning-Phase treffen müssen, hat es sich bewährt, die Studierenden eigenständig in Gruppen zusammenfinden zu lassen. Alternativ kann die Lehrperson die Gruppen per Zufall mithilfe der bereitgestellten Bilder (Material: Bildkarten Seite 6 - 10) zu den einzelnen Migrationsbewegungen zusammenfinden lassen, die je nach Anzahl der Studierenden pro Gruppe zerschnitten und anschließend von den Studierenden gezogen werden, so dass diese sich in Gruppen zusammenfinden. Innerhalb der Gruppen werden die Studierenden von der Lehrperson wiederum differenziert nach Studierenden, die sich näher mit der Geschichte der Einwanderungsbewegung und dem gesellschaftlich-politisch-rechtlichen Diskurs auseinandersetzen, und Studierenden, die sich mit schulpolitischen Regelungen zum Umgang mit zuwandernden Schülerinnen und Schülern dieser Einwanderungsgruppe auseinandersetzen. Die Studierenden erhalten hierzu jeweils verschiedene Textvorlagen sowie Arbeitsaufträge zur Bearbeitung. Die Studierenden nutzen zusätzlich das Internet, um weiterführende Informationen und passendes Bildmaterial zu finden und diese zur Gestaltung eines Gruppenposters zur nächsten Seminarsitzung mitbringen. Die Ergebnisse der Textrecherche werden von den Studierenden zusammengetragen und diskutiert. Ziel hierbei ist es, Wechselwirkungen zwischen dem gesellschaftlich-politisch-rechtlichen Diskurs und schulpolitischen Maßnahmen zu erkennen. Die Erkenntnisse werden von den Studierenden in ein Lernposter überführt und über die E-Learning-Plattform hochgeladen und den anderen Gruppen zur Verfügung gestellt. Das Poster ist außerdem zur anschließenden Präsenzsitzung mitzubringen.

In einem weiteren Schritt beschäftigen sich die Studierenden in Einzelarbeit auf der E-Learning-Plattform mit dem pädagogischen Fachdiskurs zur Thematisierung von Migration. Hierzu lesen die Studierenden zunächst einen einführenden Text von Mecheril (2015). Anschließend arbeiten die Studierenden mit Hilfe einer Tabelle die zentralen Kernmerkmale von Ausländerpädagogik, interkultureller Pädagogik und Migrationspädagogik heraus und vergleichen die programmatischen Ansätze. Nach Abschicken der Lösung wird den Studierenden eine Auflösung eingeblendet mit der die eigene Lösung verglichen werden kann. Sollten die Antworten der Studierenden zu gravierend von der Musterlösung abweichen, kann die Lehrperson den betroffenen Studierenden ein persönliches Feedback zukommen lassen. Weiterhin übertragen die Studierenden in einer weiteren Aufgabe die Merkmale auf die Analyse Beispielen aus der schulischen Praxis, die sie im Rahmen der Gruppenarbeit herausgearbeitet haben. Diese Analyse wird in der anschließenden Präsenzveranstaltung im Rahmen des Posterrundgangs reflektiert.

In einem letzten Schritt der E-Learning-Komponente beschäftigen sich die Studierenden wiederum in Einzelarbeit mit der interkulturellen Öffnung von Schule und mit möglichen Fallstricken interkulturellen Arbeitens. Hierzu lesen die Studierenden zunächst einen einführenden Text von Kapaka (2015). In einem offenen Antwortfeld arbeiten die Studierenden heraus, was unter dem Begriff der „(Selbst-)Kulturalisierung“ verstanden werden kann und welche Fallstricke damit bei der interkulturellen Arbeit verbunden sind. In einem weiteren Schritt übertragen die Studierenden diese Erkenntnisse auf ein eigenes Beispiel aus der Schulpraxis. Die Reflektionen der Studierenden dienen als Grundlage für eine Fish-Bowl-Diskussion in der anschließenden Präsenzveranstaltung.

Die anschließende Präsenzsitzung gliedert sich im Wesentlichen in zwei größere Abschnitte à 60 Minuten und 30 Minuten.

1. Phase: Posterrundgang (60 Minuten)

Die entstandenen Lernposter werden im Seminarraum aufgehängt. Die Studierenden werden nun in heterogene ABC-Gruppen eingeteilt. In jeder Gruppe ist eine Vertreterin oder ein Vertreter der Expertengruppe zu einer Migrationsbewegung vorhanden. Die Gruppen begeben sich von dort aus auf einen Rundgang durch den Seminarraum. Der oder die Studierende, deren bzw. dessen Gruppenposter gerade betrachtet wird, erhält die Aufgabe, ihre/seine jetzige Gruppe über die Einwanderungsbewegung zu informieren. Die anderen Teilnehmenden erhalten die Aufgabe, Bezüge zu den bereits gehörten Einwanderungsbewegungen herzustellen. Auf diese Weise können die Studierenden Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der schulischen Bearbeitung von Migrationsprozessen entdecken. Nach 10 Minuten wechseln die Gruppen von einem Poster zum nächsten. Die Erkenntnisse werden nach kompletten Durchlaufen des Rundganges vom Dozierenden noch einmal im Plenum gesichert. Hierbei kann auch der Dozierende auch Bezüge zu nicht thematisierten Einwanderungsbewegungen oder sprachlichen Minderheiten in Deutschland herstellen.

2. Phase: Fish-Bowl-Diskussion (30 Minuten)

Hiernach wird eine Fish-Bowl-Diskussion der Studierenden im Seminarraum aufgebaut. 6-10 Studierende werden dazu aufgefordert, sich in einen inneren Sitzkreis mit der Lehrperson zu begeben. Die Auswahl sollte auf freiwilliger Meldung der Studierenden beruhen. Die restlichen Studierenden positionieren sich nun als stumme Beobachtende um den Sitzkreis. Weitere 4 freie Stühle werden dem Sitzkreis hinzugefügt, so dass Studierende aus dem äußeren Beobachtungskreis während der Diskussion in den inneren Diskutantenkreis wechseln können. Gleichzeitig ist es möglich, dass Studierende des inneren Kreises während der Diskussion in den äußeren Kreis wechseln und damit eine beobachtende Position einnehmen und gleichzeitig Platz für eine weitere Person im inneren Kreis

schaffen. Die Lehrperson beginnt nun eine Fish-Bowl-Diskussion zu den Fallstricken interkulturellen Arbeitens in der Schule. Ziel ist es, dass die Studierenden mit der Zeit eine eigenständige Diskussion entwickeln. Die Lehrperson sollte sich daher im Laufe der Diskussion vermehrt in den äußeren Kreis zurückziehen und ggf. sporadisch einen neuen Impuls in die Diskussion der Fishbowl geben. Ziel ist es, dass die Studierenden ihre zukünftige eigene interkulturelle Lehrpraxis reflektieren und hierüber beginnen können, Selbstreflexivität aufzubauen.

Literatur

- Bade, Klaus J. & Oltmer, Jochen (2010): Deutschland. In: Klaus J. Bade, Pieter C. Emmer, Leo Lucassen & Jochen Oltmer (Hgg.): *Enzyklopädie Migration in Europa*. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh, 141 - 170
- Gogolin, Ingrid & Krüger-Portratz, Marianne (2010): *Einführung in die Interkulturelle Pädagogik*. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Hansen, Georg & Wenning, Norbert (2003): *Schulpolitik für andere Ethnien in Deutschland: Zwischen Autonomie und Unterdrückung*. Münster: Waxmann.
- Hamburger, Franz (2009): *Abschied von der Interkulturellen Pädagogik; Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte*. Weinheim und München: Beltz Juventa.
- Herbert, Ulrich (2001): *Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge*. München: Bundeszentrale für politische Bildung (BpB).
- Kalpaka, Annita (2015): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle - Über den Umgang mit 'Kultur' in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In: Rudolf Leiprecht & Anja Steinbach (Hgg.): *Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch. Band 2*. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik Verlag, 387-405.
- Krüger-Potratz, Marianne (2015): Migration als Herausforderung für Bildungspolitik. In: Rudolf Leiprecht & Anja Steinbach (Hgg.): *Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch. Band 1*. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik Verlag, 93-142.
- Mecheril, Paul (2010): Die Ordnung des erziehungswissenschaftlichen Diskurses in der Migrationsgesellschaft. In: Paul Mecheril, Maria do Mar Castro Varela, İnci Dirim, Anita Kalpake & Claus Melter (Hgg.): *Bachelor/Master Migrationspädagogik*. Weinheim: Beltz-Verlag, 54-76.
- Mecheril, Paul (2015): Das Anliegen der Migrationspädagogik. Zur Entwicklung der Fachdiskurse. In: Rudolf Leiprecht & Anja Steinbach (Hgg.): *Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch. Band 1*. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik Verlag, 25-53.
- Rolf, Meinhardt & Schulz-Kaempf, Wilfried (2015): Einwanderung nach Deutschland und Migrationsdiskurse in der Bundesrepublik - eine Synopse. In: Rudolf Leiprecht & Anja Steinbach (Hgg.): *Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch. Band 1*. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik Verlag, 54-92.
- Schwaiger, Marika & Naumann, Ursula (2014): Junge Flüchtlinge im allgemeinbildenden Schulsystem und die Anforderungen an Schule, Unterricht und Lehrkräfte. In: Maren Gag & Franziska Voges (Hgg.): *Inklusion auf Raten. Zur Teilhabe von Flüchtlingen an Ausbildung und Arbeit*. Münster: Waxmann, 59-79.

Material



Bildkarten zur optionalen Einteilung der Gruppen in vorausgehender Präsenzveranstaltung.

Je 1x Ausdrucken, laminieren und in gewünschte Anzahl der Studierenden zerschneiden.

Fluchtmigration französischer Hugenotten



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt TU4Teachers wird gefördert im Rahmen der gemeinsamen
"Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.





GEFÖRDERT VOM



Migration von (Spät-)Aussiedlern in die Bundesrepublik Deutschland

GEFÖRDERT VOM

Fluchtmigrationen in die Bundesrepublik Deutschland



GEFÖRDERT VOM

Aufgaben für den E-Learning-Bereich. Umsetzung erfolgte im Seminar via StudIP.

Migrationsgeschichte, gesellschaftliche Diskurse und Schulpolitik in Deutschland – Pädagogische Reflexionen

In dieser BL-Einheit beschäftigen wir uns anhand von ausgewählten historischen und aktuellen Migrationsprozessen in Deutschland mit den gesellschaftlichen und schulpolitischen Reaktionen auf Zuwanderung und arbeiten dabei Kontinuitäten und Diskontinuitäten heraus.

Wir befassen uns weiterhin mit dem pädagogischen Fachdiskurs zu Einwanderung und Schule in Deutschland. Dabei arbeiten wir die Handlungslogiken von Ausländerpädagogik, Interkultureller Pädagogik und Migrationspädagogik heraus und versuchen diese Erkenntnisse auf unsere Ergebnisse zum gesellschaftlichen und schulpolitischen Diskurs zu den Migrationsbewegungen zu übertragen. Welche Handlungslogiken lassen sich hierin wiedererkennen?

In einem weiteren Schritt setzen wir uns mit der interkulturellen Öffnung von Schule sowie mit der Entwicklung von Selbstreflexivität.

[Gruppe 1] Aufgabe 1

Nächste Woche wollen wir untersuchen, inwiefern der politisch-gesellschaftliche Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit schulpolitische Regelungen zur Integration von neuzugewanderten und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern beeinflusst. Jede Arbeitsgruppe wird hier zum Experten für eine Wanderungsbewegung und stellt diese mit Hilfe eines Posters im Rahmen eines Rundgangs im Seminarraum den anderen vor.



Ihre Gruppe beschäftigt sich mit der Fluchtmigration französischer Hugenotten nach Brandenburg ab dem 17. Jahrhundert. Teilen Sie sich in Ihrer Gruppe auf in einen Teil, der sich mit dem politisch-gesellschaftlichen Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit in Bezug auf Ihre Wanderungsbewegung befasst (Teilgruppe A) und einen Teil, der sich mit den dazugehörigen schulpolitischen Regelungen auseinandersetzt (Teilgruppe B).

- Teilgruppe A liest den in Stud.IP eingestellten Text von Meinhard und Schulz-Kaempff (2015) und arbeitet in Stichpunkten von Seite 60-62 heraus, wie sich der gesellschaftspolitische

Diskurs zur Fluchtmigration französischer Hugenotten nach Brandenburg und in andere Regionen Deutschlands entwickelt hat.

- Teilgruppe B liest den eingestellten Textauszug zur Schulpolitik bezüglich der Hugenotten aus Hansen und Wenning (2003) und arbeitet in Stichpunkten heraus, wie das „Schulsystem“ auf Kinder von Hugenotten reagiert hat.
- Führen Sie ihre Ergebnisse aus den unterschiedlichen Textlektüren in einem gemeinsamen Gruppentreffen zusammen und stellen diese auf einem Poster dar:
 - Inwiefern hat die Gesellschaft und Politik auf die Migrationsbewegung reagiert?
 - Wie hat Schule auf Zuwanderung und Mehrsprachigkeit reagiert?
 - Erkennen Sie Wechselwirkungen oder gar Brüche?
- Sie können für ein gemeinsames Treffen entweder die reguläre Seminarzeit nutzen oder sich frei verabreden. Bitte recherchieren Sie auch im Internet nach weiteren Informationen, Grafiken und Bildmaterialien zu Ihrer Migrationsbewegung, um Ihr Poster für die anderen Gruppen ansprechend zu gestalten.

Laden Sie ihr Poster bis zum [Datum einsetzen] in StudIP hoch.

- Der Posterrundgang findet dann am [Datum der Präsenzveranstaltung] statt. Jedes Gruppenmitglied sollte an diesem Termin in der Lage sein, dem Seminar die Gruppenergebnisse anhand des Posters vorzustellen.

[Gruppe 2] Aufgabe 1

Nächste Woche wollen wir untersuchen, inwiefern der politisch-gesellschaftliche Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit schulpolitische Regelungen zur Integration von neuzugewanderten und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern beeinflusst. Jede Arbeitsgruppe wird hier zum Experten für eine Wanderungsbewegung und stellt diese mit Hilfe eines Posters im Rahmen eines Rundgangs im Seminarraum den anderen vor.



Ihre Gruppe beschäftigt sich mit der Arbeitsmigration von Polen ins Deutsche Reich. Teilen Sie sich in Ihrer Gruppe auf in einen Teil, der sich mit dem politisch-gesellschaftlichen Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit in Bezug auf Ihre Wanderungsbewegung befasst (Teilgruppe A) und einen Teil, der sich mit den dazugehörigen schulpolitischen Regelungen auseinandersetzt (Teilgruppe B).

- Teilgruppe A liest den in Stud.IP eingestellten Text von Meinhard und Schulz-Kaempff (2015) und arbeitet in Stichpunkten von Seite 62-64 heraus, wie sich der gesellschaftspolitische Diskurs zur Arbeitsmigration von Polen ins Deutsche Reich entwickelt hat.
- Teilgruppe B liest den eingestellten Textauszug zur Schulpolitik bezüglich der Hugenotten aus Hansen und Wenning (2003) und arbeitet in Stichpunkten heraus, wie Schule auf polnischsprachige Schülerinnen und Schüler reagiert hat.
- Führen Sie ihre Ergebnisse aus den unterschiedlichen Textlektüren in einem gemeinsamen Gruppentreffen zusammen und stellen diese auf einem Poster dar:
 - Inwiefern hat die Gesellschaft und Politik auf die Migrationsbewegung reagiert?
 - Wie hat Schule auf Zuwanderung und Mehrsprachigkeit reagiert?
 - Erkennen Sie Wechselwirkungen oder gar Brüche?
- Sie können für ein gemeinsames Treffen entweder die reguläre Seminarzeit nutzen oder sich frei verabreden. Bitte recherchieren Sie auch im Internet nach weiteren Informationen, Grafiken und Bildmaterialien zu Ihrer Migrationsbewegung, um Ihr Poster für die anderen Gruppen ansprechend zu gestalten.

Laden Sie ihr Poster bis zum [Datum einfügen] ins StudIP hoch.

- Der Posterrundgang findet dann am [Datum der Präsenzveranstaltung einfügen] statt. Jedes Gruppenmitglied sollte an diesem Termin in der Lage sein, dem Seminar die Gruppenergebnisse anhand des Posters vorzustellen.

[Gruppe 3] Aufgabe 1

Nächste Woche wollen wir untersuchen, inwiefern der politisch-gesellschaftliche Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit schulpolitische Regelungen zur Integration von neuzugewanderten und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern beeinflusst. Jede Arbeitsgruppe wird hier zum Experten für eine Wanderungsbewegung und stellt diese mit Hilfe eines Posters im Rahmen eines Rundgangs im Seminarraum den anderen vor.



Ihre Gruppe beschäftigt sich mit der Anwerbung der sogenannten Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter und deren Migration in die Bundesrepublik Deutschland. Teilen Sie sich in Ihrer Gruppe auf in einen Teil, der sich mit dem politisch-gesellschaftlichen Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit in Bezug auf Ihre Wanderungsbewegung befasst (Teilgruppe A) und einen Teil, der sich mit den dazugehörigen schulpolitischen Regelungen auseinandersetzt (Teilgruppe B).

- Teilgruppe A liest den in Stud.IP eingestellten Text von Meinhard und Schulz-Kaempff (2015) und arbeitet in Stichpunkten von Seite 66-74 heraus, wie sich der gesellschaftspolitische Diskurs zur Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte entwickelt hat.
- Teilgruppe B liest den eingestellten Textauszug zur Schulpolitik bezüglich der Kinder von Arbeitsmigranten aus Hansen und Wenning (2003) sowie den kurzen Abschnitt aus Gogolin und Krüger-Potratz (2006) und arbeitet in Stichpunkten heraus, wie Schule auf Kinder ausländischer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ab 1955 reagiert hat.
- Führen Sie ihre Ergebnisse aus den unterschiedlichen Textlektüren in einem gemeinsamen Gruppentreffen zusammen und stellen diese auf einem Poster dar:
 - Inwiefern hat die Gesellschaft und Politik auf die Migrationsbewegung reagiert?
 - Wie hat Schule auf Zuwanderung und Mehrsprachigkeit reagiert?
 - Erkennen Sie Wechselwirkungen oder gar Brüche?
- Sie können für ein gemeinsames Treffen entweder die reguläre Seminarzeit nutzen oder sich frei verabreden. Bitte recherchieren Sie auch im Internet nach weiteren Informationen, Grafiken und Bildmaterialien zu Ihrer Migrationsbewegung, um Ihr Poster für die anderen Gruppen ansprechend zu gestalten.

Laden Sie ihr Poster bis zum [Datum einfügen] in StudIP hoch.

- Der Posterrundgang findet dann am [Datum der Präsenzveranstaltung einfügen] statt. Jedes Gruppenmitglied sollte an diesem Termin in der Lage sein, dem Seminar die Gruppenergebnisse anhand des Posters vorzustellen.

[Gruppe 4] Aufgabe 1

Nächste Woche wollen wir untersuchen, inwiefern der politisch-gesellschaftliche Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit schulpolitische Regelungen zur Integration von neuzugewanderten und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern beeinflusst. Jede Arbeitsgruppe wird hier zum Experten für eine Wanderungsbewegung und stellt diese mit Hilfe eines Posters im Rahmen eines Rundgangs im Seminarraum den anderen vor.



Ihre Gruppe beschäftigt sich mit der Migration von (Spät-)Aussiedlerinnen und Aussiedlern in die Bundesrepublik Deutschland. Teilen Sie sich in Ihrer Gruppe auf in einen Teil, der sich mit dem politisch-gesellschaftlichen Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit in Bezug auf Ihre Wanderungsbewegung befasst (Teilgruppe A) und einen Teil, der sich mit den dazugehörigen schulpolitischen Regelungen auseinandersetzt (Teilgruppe B).

- Teilgruppe A liest den in Stud.IP eingestellten Text von Meinhard und Schulz-Kaempff (2015) und arbeitet in Stichpunkten von Seite 56-58 und ab Seite 74 heraus, wie sich der gesellschaftspolitische Diskurs u (Spät-)Aussiedlerinnen und Aussiedlern entwickelt hat. Da der Text ab Seite 74 nur sporadisch hierzu Informationen bereithält, lesen Sie bitte auch zusätzlich den kurzen Textauszug aus Gogolin und Krüger-Potratz (2006) ab Seite 64.
- Teilgruppe B liest den eingestellten Textauszug zur Schulpolitik bezüglich der Kinder von (Spät-)Aussiedlerinnen und Aussiedlern aus Hansen und Wenning (2003) und arbeiten damit heraus, wie das Schulsystem auf diese Wanderungsbewegung reagiert hat.
- Führen Sie ihre Ergebnisse aus den unterschiedlichen Textlektüren in einem gemeinsamen Gruppentreffen zusammen und stellen diese auf einem Poster dar:
 - Inwiefern hat die Gesellschaft und Politik auf die Migrationsbewegung reagiert?
 - Wie hat Schule auf Zuwanderung und Mehrsprachigkeit reagiert?
 - Erkennen Sie Wechselwirkungen oder gar Brüche?
- Sie können für ein gemeinsames Treffen entweder die reguläre Seminarzeit nutzen oder sich frei verabreden. Bitte recherchieren Sie auch im Internet nach weiteren Informationen, Grafiken und Bildmaterialien zu Ihrer Migrationsbewegung, um Ihr Poster für die anderen Gruppen ansprechend zu gestalten.

Laden Sie ihr Poster bis zum [Datum einsetzen] ins StudIP hoch.

- Der Posterrundgang findet dann am [Datum der Präsenzveranstaltung] statt. Jedes Gruppenmitglied sollte an diesem Termin in der Lage sein, dem Seminar die Gruppenergebnisse anhand des Posters vorzustellen.

[Gruppe 5] Aufgabe 1

Nächste Woche wollen wir untersuchen, inwiefern der politisch-gesellschaftliche Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit schulpolitische Regelungen zur Integration von neuzugewanderten und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern beeinflusst. Jede Arbeitsgruppe wird hier zum Experten für eine Wanderungsbewegung und stellt diese mit Hilfe eines Posters im Rahmen eines Rundgangs im Seminarraum den anderen vor.



Ihre Gruppe beschäftigt sich mit Fluchtmigrationen in die Bundesrepublik Deutschland. Teilen Sie sich in Ihrer Gruppe auf in einen Teil, der sich mit dem politisch-gesellschaftlichen Diskurs zu Migration und Mehrsprachigkeit in Bezug auf Ihre Wanderungsbewegung befasst (Teilgruppe A) und einen Teil, der sich mit den dazugehörigen schulpolitischen Regelungen auseinandersetzt (Teilgruppe B).

- Teilgruppe A liest den in Stud.IP eingestellten Text von Meinhard und Schulz-Kaempff (2015) und arbeitet in Stichpunkten von Seite 54-92 heraus, wie sich der gesellschaftspolitische Diskurs zu Fluchtmigrationen in der Bundesrepublik entwickelt hat.
- Teilgruppe B liest den eingestellten Textauszug zur Schulpolitik bezüglich Fluchtmigrationen aus Hansen und Wenning (2003) und arbeitet in Stichpunkten heraus, wie das Schulsystem auf Flüchtlinge reagiert hat. Da der Textausschnitt nicht die aktuelleren Entwicklungen abbildet, lesen Sie bitte zusätzlich den Text von Schwaiger und Naumann (2014).
- Führen Sie ihre Ergebnisse aus den unterschiedlichen Textlektüren in einem gemeinsamen Gruppentreffen zusammen und stellen diese auf einem Poster dar:
 - Inwiefern hat die Gesellschaft und Politik auf die Migrationsbewegung reagiert?
 - Wie hat Schule auf Zuwanderung und Mehrsprachigkeit reagiert?
 - Erkennen Sie Wechselwirkungen oder gar Brüche?
- Sie können für ein gemeinsames Treffen entweder die reguläre Seminarzeit nutzen oder sich frei verabreden. Bitte recherchieren Sie auch im Internet nach weiteren Informationen, Grafiken und Bildmaterialien zu Ihrer Migrationsbewegung, um Ihr Poster für die anderen Gruppen ansprechend zu gestalten.

Laden Sie ihr Poster bis zum [Datum einfügen] in StudIP hoch.

- Der Posterrundgang findet dann am [Datum der Präsenzveranstaltung einfügen] statt. Jedes Gruppenmitglied sollte an diesem Termin in der Lage sein, dem Seminar die Gruppenergebnisse anhand des Posters vorzustellen.

[Für alle] Aufgabe 2

- Lesen Sie den Text „Das Anliegen der Migrationspädagogik“ (Mecheril 2015) und arbeiten Sie heraus, inwiefern sich „Ausländerpädagogik“ und „Interkulturelle Pädagogik“ und „Migrationspädagogik“ als pädagogische Handlungslogiken voneinander unterscheiden.
- Füllen Sie dazu die Tabelle aus:

	Programmatische Ansätze		
Merkmale	Ausländerpädagogik	Interkulturelle Pädagogik	Migrationspädagogik
Wer wird adressiert?			
Welche Differenzlinie(n) wird/werden hauptsächlich fokussiert?			
Wie wird Heterogenität wahrgenommen?			
Welche Ziele verfolgen die Ansätze?			
Ein eigenes Beispiel aus der Schulpraxis, dass der Handlungslogik folgt?			

Auflösung nach dem Einstellen der Bearbeitung durch die Studierenden freischalten. Es bietet sich zudem an, einzelnen Studierenden eine persönliche Rückmeldung zukommen zu lassen, wenn sich deren Antworten stark von der Musterlösung unterscheiden.

Programmatische Ansätze			
Merkmale	Ausländerpädagogik	Interkulturelle Pädagogik	Migrationspädagogik
Wer wird adressiert?	Spezifischer Anderer: Ausländer/Personen mit Migrationshintergrund	Universaler Anderer: ("Im Verhältnis zueinander sind wir jeweils Andere") Alle Personen	Universaler Anderer: Alle Personen
Welche Differenzlinie(n) wird/werden hauptsächlich fokussiert?	Herkunft/Pass (Sprache)	Kultur	Zugehörigkeitsordnungen und Machtverhältnisse (politisch, ökonomisch, rechtlich, kulturell) ("natio-ethno-kulturelle Differenz")
Wie wird Heterogenität wahrgenommen?	Heterogenität als Abweichung von der Norm/ Defizitperspektive	Kulturelle Heterogenität als Norm, Differenzperspektive	Individuelle Heterogenität als Norm eingebettet in Macht- und Zugehörigkeitsdiskurse
Welche Ziele verfolgen die Ansätze?	Auflösung von Differenz durch Angleichung/ Assimilation der Kinder (oder Erhalt ihrer Rückkehrfähigkeit)	Anerkennung kultureller Heterogenität	Analyse, Reflexion und Veränderung von institutionellen und diskursiven Ordnungen der Zugehörigkeit,

GEFÖRDERT VOM

			Entwicklung von Selbstreflexivität
Ein Beispiel aus der Schulpraxis?	Kompensatorische Fördermaßnahmen, z.B. additive Sprachfördermaßnahmen	Begegnung mit und Verstehen von kultureller Heterogenität, Reflexion der eigenen Annahmen über kulturell interpretierte Heterogenität des Anderen	z.B. Reflexion im Kollegium in Hinblick auf Mechanismen der Benachteiligung von SchülerInnen mit Migrationshintergrund

(nach Diehm & Radtke 1999; Mecheril 2010; Mecheril 2015)

- Inwiefern finden Sie in der schulischen Reaktion auf Ihre untersuchte Migrationsbewegung eine, mehrere oder keine der dargestellten pädagogischen Handlungslogiken wirksam? Argumentieren Sie.

[Offenes Antwortfeld. Aufgreifen der Antworten während des Posterrundgangs in der folgenden Präsenzveranstaltung]

Aufgabe 3

Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht. Lesen Sie den Text von Kalpaka 2015 und arbeiten Sie in Stichpunkten heraus, welche Fallstricke der Interkulturellen Öffnung in der Schule lauern können. Erläutern Sie dabei den Begriff der Kulturalisierung.

Überlegen Sie sich weiterhin ein eigenes Beispiel für die Umsetzung von Interkultureller Öffnung und reflektieren Sie, wo dabei Fallstricke lauern könnten. Ihre Ergebnisse dienen der Diskussion in der Präsenzsitzung vom [Datum der Präsenzsitzung einfügen].

[Offenes Antwortfeld. Aufgreifen der Antworten während der Fishbowl-Diskussion in der folgenden Präsenzveranstaltung]